



Autor: Dr.- Ing. Helmut Warth / VDI

## CSA Tischtennis-Turnier im Technik Museum Speyer anlässlich „175 Jahre Feuerwehr Speyer“

1848 bestellte der Stadtrat der Stadt Speyer bei der Maschinenfabrik Carl Metz in Heidelberg eine Landspritze und einen Rettungswagen mit Zubehör. Am 7. Juni 1848, bei Ablieferung dieser Geräte, fand Metz eine für seine Zwecke geeignete Bedienungsmannschaft im bestehenden Turnverein. Das war die Geburtsstunde der Speyerer Feuerwehr. Die Speyerer Feuerwehr feiert in diesem Jahr ihr 175-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am Samstag, den 29. April 2023 im Foyer des Technik Museum Speyer ein Tischtennis-Turnier der besonderen Art statt – in CSA-Montur. Was sich dahinter verbirgt, darüber berichtet dieser Artikel.

### Die Feuerwehr der Stadt Speyer

Die Feuerwehr der Stadtverwaltung Speyer ist eine Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften. Der Standort der Feuerwache befindet sich in der Industriestraße 7 in Speyer. Die Feuerwehr der Stadt Speyer ist für Brände, technische Hilfeleistungen sowie im Katastrophenschutz im Einsatz. Sie verfügt über eine moderne und gut ausgestattete Freiwillige Feuerwehr. Die meisten ihrer Retter\*innen sind ehrenamtlich tätig. Das Spektrum der Aufgaben ist breit gefächert, wie hier einige Beispiele zeigen: Löschen verschiedenster Brände, technische Hilfeleistung bei Unfällen, Messungen bei Gefahrstofffreisetzungen, Bootseinsätze bei Schiffsunglücken, Kommunikation im Katastrophenschutz, aber auch die Brandschutzerziehung und Medienarbeit stehen besonders im Fokus.



Die Feuerwehr der Stadt Speyer (Foto: Feuerwehr Speyer)

### Die Fahrzeuge der Feuerwehr

Die Feuerwehr Speyer verfügt über einen großen Fuhrpark von Kommandowagen, Einsatzleitfahrzeuge, Personen- und Mannschaftstransportfahrzeuge, Lösch-, Tanklösch- und Hubrettungsfahrzeuge, diverse Gerätewagen und so genannte Erkunder sowie Rettungsfahrzeuge,

um ihren Dienst nach besten Kräften und zum Wohle der Gemeinschaft leisten zu können. Allesamt sind es Sonderfahrzeuge, die wir auch in anderen Städten in der einen oder anderen Art schon bei der Fahrt zu Feuerwehreinsätzen im Straßenverkehr an uns haben schnell vorbeifahren sehen, wenn es darum geht Leben sowie Hab und Gut zu retten.



Einsatzleitfahrzeuge der Feuerwehr Speyer (Foto: Feuerwehr Speyer)

### **Freiwillige Feuerwehr – Was verbirgt sich dahinter?**

Eine „Freiwillige Feuerwehr (FF)“ ist eine öffentliche Feuerwehr, die sich hauptsächlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern, mitunter auch einigen hauptamtlichen Kräften (z. B. für den Rettungsdienst oder in Werkstätten) zusammensetzt. (Hinweis: *Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz in Rhld-Pf. vom 2. November 1981\**; siehe § 3-> *Aufgaben der Gemeinden im Brandschutz und in der allgemeinen Hilfe*)

Im Gegensatz dazu bestehen in seltenen Fällen Pflichtfeuerwehren, bei welchen Bewohner der jeweiligen Gemeinden zum Dienst verpflichtet werden, und andererseits Berufsfeuerwehren (BF) aus rein hauptamtlichen Einsatzkräften. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, in den meisten Städten Deutschlands gebe es eine Berufsfeuerwehr, wird der abwehrende Brandschutz und die allgemeine Hilfe in Deutschland hauptsächlich durch ehrenamtliche Kräfte sichergestellt. Bei einer Gesamtzahl von 2054 Städten in Deutschland existieren lediglich in nur rund 100 dieser Städte Berufsfeuerwehren. In allen diesen Städten gibt es deshalb zur Verstärkung der Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehren, Männer und

Frauen unterschiedlichen Alters, die sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Nach Angaben von Wikipedia versahen im Jahr 2017 ca. 997 000 Personen bei der freiwilligen Feuerwehr und ca. 31 000 bei der Berufsfeuerwehr in Deutschland ihren Dienst, was einer Freiwilligenquote von fast 97% entspricht, die zweit-höchste Quote nach Österreich in Europa.

Schon im Alter von 10 bis 16 Jahren kann man in der Jugendabteilung bei der freiwilligen Feuerwehr in Speyer beginnen. „Im Vordergrund steht das spielerische Erlernen feuerwehrtechnischer Grundtätigkeiten, welche in zahlreichen Übungen trainiert und ständig erweitert werden. Zudem stehen jährlich spannende Ausflüge und Besichtigungen, coole Zeltlager und verschiedenste Sonderveranstaltungen auf dem Dienstplan. Manchmal gehen wir auch einfach nur gemeinsam ins Schwimmbad oder Pizza essen.“, kann man auf der Webseite der Feuerwehr Speyer lesen.

### **Das CSA Tischtennis-Turnier im Technik Museum Speyer**

Dass es auch um Spaß und Freude an der Kameradschaft und dem Miteinander außerhalb des Dienstes geht, konnte der Autor beim CSA- Tischtennis-Turnier im Foyer des Technik Museums Speyer hautnah selbst erleben. Die ca. 60 aktiven Teilnehmer\*innen an diesem Turnier setzten sich zusammen aus zum Teil gemischt männlichen und weiblichen Teams der freiwilligen Feuerwehren Frankenthal, Gießen-Landkreis, Gießen-Mitte, Haßloch, Hemsbach, Mettmann, Rhein-Pfalz-Kreis, Römerberg, Rülzheim, Speyer 1 und Speyer 2 sowie Zweibrücken. Dieses Turnier wurde in sogenannten Chemieschutz-Anzügen (CSA) ausgetragen. Der Autor sprach mit dem Organisator der Veranstaltung Marc Vidmayer, Zugführer des Gefahrstoffzuges der Feuerwehr Speyer, der im hauptberuflichen Leben bei der TÜV Süd GmbH Baden-Württemberg im Bereich Strahlenschutz-Stilllegung und Entsorgung in Mannheim tätig ist, über die Hintergründe dieses Events.



Marc Vidmayer erklärt den Spielplan der Turniermannschaften



Die Fahrzeuge der teilnehmenden Teams

### Der CSA Schutzanzug

Beim CSA-Tischtennis-Turnier treten Feuerwehrmänner und -frauen in voller Chemieschutz-Montur, dem so genannten **ChemiekaliensSchutzAnzug (CSA)** an der Tischtennisplatte gegeneinander an – eine ziemlich schweißtreibende Angelegenheit, wie Marc Vidmayer berichtet.

Ein Chemikalienschutzanzug ist eine persönliche Schutzausrüstung, die den/die Träger\*in komplett von seiner/ihrer Umwelt isoliert, so dass er/sie in atomar (A), bakteriologisch/biologisch (B) oder chemisch (C) kontaminierter Umgebung arbeiten kann. Er kommt z. B. bei Gefahrgut- und Chemieunfällen zum Einsatz. Zur Atemluftversorgung trägt der/die CSA-Träger\*in zusätzlich einen Pressluftatmer auf dem Rücken. Die Einsatzzeit ist, aufgrund der hohen körperlichen wie psychischen Belastung, wie auch der Menge des Atemluftvorrates, stark begrenzt. In Deutschland gibt es, gemäß den berufsgenossenschaftlichen Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie der „Feuerwehr DV 500“ verschiedene Typen von CSA.

### Chemikalienschutzanzug nach DIN EN 943-2

Die so genannte Form 3 schützt gegen eine Kontamination mit festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen. Sie ist einzusetzen, wenn Gefahren durch ABC-Gefahrstoffe einen umfassenden Schutz erforderlich machen.

Der Typ 1a-ET (s. Bild unten), wie er beim Turnier von einem Hersteller ausgestellt wurde, ist ein „gasdichter“ Chemikalienschutzanzug für die Verwendung durch Notfallteams mit einer im Chemikalienschutzanzug getragenen Atemluftversorgung, z.B. einem Behältergerät mit Druckluft (Pressluftatmer).



Typ 1a-ET – „gasdichter“ Chemikalienschutzanzug

### **„Wie Darth Vader – nur ohne Laserschwert!“**

Die Frauen und Männer in ihren grünen, gelben, grauen, blauen und roten Chemieschutzanzügen verbargen ihre Gesichter hinter zwei Schutzscheiben – der Schutzscheibe der Atemmasken und der Sichtscheibe der Schutzanzüge. Sie tragen den wenig körperbetonten gasdichten Schutzanzug, hergestellt aus den, in den Schutzanforderungen gestellten Gummi- oder Polymermaterialien bzw. -Gewebe, klobig wirkenden Stiefel an den Füßen und schwarze dicke Handschuhe, die nur wenig Spielraum für das „Fingerspitzengefühl“ lassen. Man bewegt sich eingeschränkt und hört die Luft aus dem Lungenautomaten des Pressluftatmers in die Atemmaske strömen, den man unter dem Anzug trägt. Nein, es ist weder Darth Vader noch sind es irgendwelche Außerirdische, die an diesem Samstag im Technik Museum Speyer aufgetaucht sind. Denn die seltsamen Wesen tragen keine Strahlenpistole und auch kein Laserschwert in der Hand, sondern einen ganz gewöhnlichen Tischtennisschläger. Die Freiburger Feuerwehr habe das CSA-Tischtennis-Turnier im Jahr 2012 zu Werbezwecken erfunden. Vidmayer hat schon an vielen solcher Events teilgenommen, das jetzt erstmals wieder seit dem Beginn der Corona-Pandemie ausgetragen wird, und er es anlässlich des Feuerwehr-Jubiläums nach Speyer geholt hat.

Das Schwierigste an diesen ungewöhnlichen Bedingungen zum Tischtennis spielen seien das beeinträchtigte Sichtfeld, die eingeschränkte Koordination mit den Händen, das verminderte Gefühlsempfinden in den Fingern, die Feuchtigkeitsbildung im Innern des Anzugs durch das Schwitzen, wodurch die Sichtscheiben beschlagen und man wie „im Nebel steht“. Nach gewisser Zeit bläht sich auch noch der Schutzanzug durch die ausgeatmete Luft auf, was den/die Träger\*in kurzfristig ebenfalls in deren Bewegungen behindern. Durch „in die Hocke gehen“ kann diesem Phänomen begegnet werden. Dabei wird die Luft im Innern des CSA komprimiert und über die Auslassventile am Schutzanzug nach außen gedrückt.

„Selbst an- und ausziehen können sich die Sportler allerdings nicht.“, die Kollegen helfen sich beim Hochziehen des Reißverschlusses an ihren Chemikalienschutzanzügen. „Mit voller Kraft“, raten die Feuerwehrleute... und in der Tat: Ohne vollen Körpereinsatz ist da gar nichts zu machen, wie sich der Autor selbst überzeugen konnte.



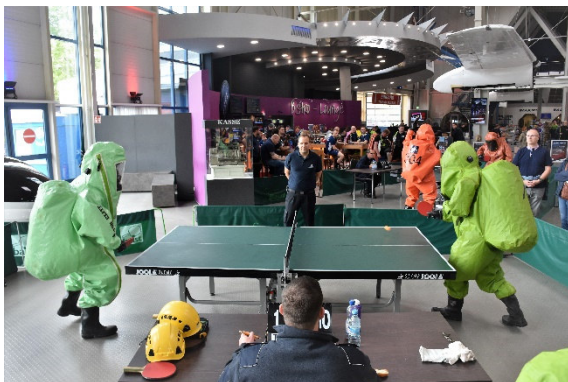
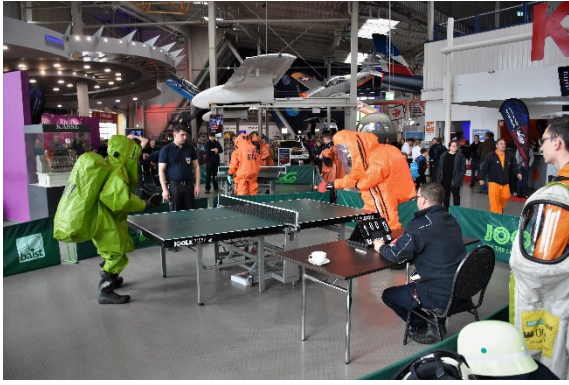
Das CSA Turnierteam der Feuerwehr Neuhofen  
(Mitglieder des Gefahrstoffzuges, alle Freiwillige Feuerwehr VG Rheinauen,  
Wehreinheit Neuhofen)

### Das Turnier

Die Gruppen A und B mit jeweils 6 Teams traten gegeneinander an in insgesamt 5 Runden mit je drei Spielen. Gezählt wird, aufgrund der erschwerten Bedingungen in den Anzügen und der begrenzten Atemluft, nur bis 11 Punkte je Satz, wobei eine Punktedifferenz von 2 zum Sieg notwendig ist. Die ersten und zweiten Sieger der beiden Gruppen A und B treten dann in den Finals um die Plätze 4 bis 1 an.



Die begehrten Pokale der Plätze 1 bis 3



Die einzelnen Teams bei den Matches ...

... und danach







Die Schiedsrichter



## Medizinische Unterstützung

Auch die SEG Speyer war mit dabei. Die SEG (**SchnellEinsatzGruppe**) ist eine Einheit des Katastrophenschutzes. Die Einheit besteht aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, die aus den in Speyer ansässigen Hilfsorganisationen ASB, DRK, JUH und MHD kommen. Ihr Aufgabenbereich umfasst den Sanitäts-, Betreuungs- und Verpflegungsdienst. Sie standen den FW-Kollegen während des Turniers zur Seite, um rasch bei einem Notfall helfen zu können.



Mitglieder der SEG Speyer mit Dr. med. Samira Claßen (hi./mi.)

## Das kleine und große Finale

Nach insgesamt 30 Spielpartien standen die letzten vier Mannschaften fest, die in jeweils 3 Sätzen um die Plätze 4 bis 1 spielten. Der Schiedsrichter, Horst Ulrich von der Feuerwehr Speyer, gab im großen FORUM des Technik Museum Speyer, wo die Feuerwehren auch ihre Ausrüstung aufbewahrten und sich umzogen, die Platzierungen bekannt. In den Finals waren die Teams der Feuerwehren Gießen-Landkreis, Gießen-Mitte, Rülzheim und Speyer vertreten. Dennoch gab es keine Verlierer. Alle Teilnehmer erhielten aus den Händen des Organisers, Marc Vidmayer, einen „Siegertrunk“ aus der Region – „Dom Wein“ aus Speyer – bevor es nun um „die Wurst ging“.



Bekanntgabe der Platzierungen und Ehrung der Sieger 5 - 12



Platz 4 ging an die Feuerwehr Speyer und Platz 3: Feuerwehr Gießen-Mitte (Bild oben)



Platz 2: Feuerwehr Gießen-Landkreis



Platz 1 errang die Feuerwehr Rülzheim – Herzlichen Glückwunsch!

### „All for One – One for All!“

Um diesen schönen und gelungenen Tag in besonderer Erinnerung zu behalten, trafen sich alle zum Fototermin im Ausstellungsbereich der historischen Feuerwehr-Fahrzeuge im Technik Museum, wo vor entsprechender Kulisse Erinnerungsfotos gemacht wurden.



Gruppenfoto der Teilnehmer\*innen vor der „Museums-Feuerwache“



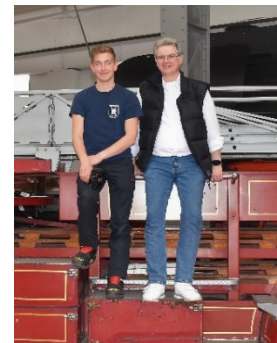


Bild in der Mitte der letzten Bildreihe:  
Glückliche Gesichter bei den Organisatoren der Veranstaltung  
Marc Vidmayer / Feuerwehr Speyer (li.) und  
Babara Bertin / Technik Museum Speyer (re.)

### „Mission Completed“

Nach einem langen und anstrengenden Tag packten die Teams der einzelnen Feuerwehren müde und dennoch glücklich ihre Ausrüstungen in ihre Feuerwehrfahrzeuge und verabschiedeten sich herzlich voneinander. In Gesprächen mit einzelnen Mitgliedern der Feuerwehren im Laufe des Tages erfuhr der Autor, dass die Teams außerhalb von gemeinsamen Einsätzen kaum Möglichkeiten haben, sich zu gemeinsamen Unternehmungen zu treffen. Ein Grund ist hierbei auch die räumliche Entfernung voneinander, man denke nur an die Feuerwehren aus Zweibrücken, Mettmann und Gießen. Deshalb sind solche Events immer eine willkommene Gelegenheit sich mit „Gleichgesinnten“ persönlich zu treffen, sich auszutauschen und im Spiel zu messen... und „nach dem Spiel ist vor dem Spiel“.



### **„Wir sind alle ein Team“**

Der Autor hat einen sehr spannenden und interessanten Tag im Kreise der Männer und Frauen der freiwilligen Feuerwehren erlebt. Was ihm dabei auffiel und sehr stark zu spüren war, ist, dass die einzelnen Teams zwar als „Gegner“ im Spiel antraten, aber trotzdem eine sehr positive und harmonische Atmosphäre herrschte, die von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist und Voraussetzung für eine erfolgreiche und zuverlässige Zusammenarbeit ist, wenn es „mal brennt“.

**Für den Autor sind das die „Hidden Heros“ des Alltags, denen er von Herzen danken möchte für diesen ehrbaren und verantwortungsvollen Dienst an der Gemeinschaft, der auf freiwilliger Basis beruht und ebenfalls nur durch die Unterstützung und das große Verständnis der Partner\*innen und Familien überhaupt erst möglich wird – Herzlichen Dank!!!**

**Fotos soweit nicht anders angegeben: Dr.-Ing. Helmut Warth / VDI**

**Weitere Informationen zum Jubiläum der Feuerwehr Speyer findet man unter:**

<https://feuerwehr-speyer.org/tag/175-jahre/>